

Ein Tag wie viele. Der Wecker klingelt entschieden zu früh. Schnelles Fertig-machen, hastig die heiße Tasse Kaffee, flüchtig der Abschied. Im Büro ist sie – wie meist – die letzte. Das zur Aussprache eingeladene Ehepaar wartet bereits, auch eine ältere, vergrämt aussehende Frau, die der Sekretärin aber nicht sagen wollte,

weshalb sie die Familienberatungsstelle aufsucht. Und da war da noch ein Anruf. Sie soll zurückrufen, sofort. Die Nummer sagt ihr nichts. Irgendwann, wenn sie Zeit hat, wird sie dort anrufen. Doch mit diesem Anruf ändert sich schlagartig ihr ganzes bisheriges Leben. Urplötzlich ist alles in Frage gestellt...

# Die Beunruhigung

Über den neuen Film Lothar Warnekes werden, da bin ich sicher, Zuschauer und Rezensenten gleichgute Worte finden. Seit ich, erlauben Sie bitte noch diese persönliche Auffassung, im letzten Sommer ganz unverhofft mit in der Babelsberger Studio-Abnahmevorführung sitzen durfte und die Geschichte der Inge Herold kennenlernte, haben mich die Vorgänge und Betroffenheiten davon die Gedanken und Empfin-



dungen dazu nur selten losgelassen. Ich sehe die Christine Schorn jetzt mit anderen Augen, ich sehe Mitmenschen anders. Ich schaue – doch, doch – anders auf meine Zeit – in des Wortes doppelte Bedeutung. Sicher, es war für mich bislang so, daß ich das Geißelwort Karzinom vielleicht noch genügend weit, zu weit von mir schieben konnte. Doch das ist es ja auch nicht allein. Wenn Inge Herold in einer ganz ungeheuerlichen Not ihr Leben ordnet, so, als wenn es morgen schon zu Ende wäre, was ist da

wirklich von Belang? Was kann, was kann nicht unterlassen werden? Was ist noch Angst, was schon Resignation? Beunruhigung, ja – aber doch kein Ausgeliefertsein. Trotz alledem. Oder doch, in letzter Konsequenz? Wie weit, wie lange? Wenn Sie Maxie Wanders „Tagebücher und Briefe“ kennen, wissen Sie, was gemeint ist. „Jeden Tropfen Leben werde ich auskosten. Leben tröpfelweise, aber sicher hab ich mehr davon als viele andere Menschen, die nicht wissen, was Leben eigentlich ist.“ (4. Oktober 1970) Oder auch: „Diese letzten Wochen waren die dichtesten in meinem Leben, ich möchte sie nicht missen – vorausgesetzt, daß ich davonkomme!“ (23. September 1970)

Einen Tag lang sind wir an der Seite Inge Herolds, an dem sie mit einem bestürzenden Wissen lebt und sich dem Wissen gewachsen zeigt. Das vergißt man nicht; ich nicht! Addi Jacobi

**Szenarium: Helga Schubert**  
**Regie: Lothar Warneke**  
**Kamera: Thomas Plenert**  
**Szenenbild: Georg Kranz**

**Ein DEFA-Film der Gruppe „Babelsberg“ mit Christine Schorn, Hermann Beyer, Cox Habbema, Wilfried Pucher, Walfriede Schmidt u. a.**

## HSG-Fechter mit guter Bilanz

Am 13. Dezember 1981 fanden in Karl-Marx-Stadt die Bezirksmeisterschaften der Jugend in allen Waffensorten für die Altersklassen 13 bis 17 statt. Die Gewinner in den Florettwettkämpfen erhielten gleichzeitig die Wanderpokale des BFA Fechten.

An dem Wettkampf beteiligten sich die besten Fechter aus Aus, Bad Elster, Hohenstein-Ernstthal, Oelsnitz und Karl-Marx-Stadt. Von der HSG Wissenschaft der THK nahmen die Trainingsgruppe des TZ in der Altersklasse 13 und die gesamte Jugendgruppe teil.

Aus der Meldeliste war bereits erkennbar, daß der Wettkampf auf einem hohen Niveau stehen wird. Für die Sportler unserer Sektion galt es deshalb, mit großem Einsatz die Trainingsbemühungen der vorangegangenen Monate in entsprechende Wettkampfergebnisse umzusetzen. Dies gelang den Sportlern der HSG erfolgreich. So konnten sie sich alle für die Endrunden qualifizieren und sprachen bei der Platzvergabe ein entscheidendes Wort mit.

In der Altersklasse 13 setzten sich Sylke Einert (TZ) im Damenflorett und Hakon Endig im Säbel erfolgreich durch und wurden damit Bezirksmeister. Gleiches konnte auch ihre Sportkameradin Evelyn Beier im Damenflorett in der Altersklasse 16/17 erreichen. Die Bezirksmeisterinnen Einert und Beier erhielten damit die Pokale des BFA Fechten, wozu wir ihnen recht herzlich gratulieren. Gleichzeitig konnten 4 Vizebezirksmeistertitel durch Sportler unserer Sektion erkämpft werden.

Es sind:  
In der Altersklasse 13 im Herrenflorett Sören Schulze (TZ) und im Damenflorett Jaqueline Lindner (TZ)

in der Altersklasse 14 im Damenflorett Jaqueline Grohmann, in der Altersklasse 16/17 im Degen Sven Jacob.

Weitere Ergebnisse:  
Herrenflorett Altersklasse 13 Holger Endig 4. Platz, Hakon Endig 5. Platz

Altersklasse 14 Peter Endig (TZ) 5. Platz  
Damenflorett Altersklasse 13 Anette Hocke (TZ) 4. Platz, Altersklasse 14 Birgit Urbanski 4. Platz

Säbel Altersklasse 13 Holger Endig 4. Platz, Altersklasse 15 Riko Endig 4. Platz.

Dr. Andreas Röher, Sektionsleitung Fechten

## Für den Rätselfreund

1		2	3	4		5	6	7
		8			9			
10	11			12		13		14
15			16		17		18	
			19		20		21	
22		23		24				
25	26							27
28			29		30		31	32
33			34		35		36	
			37			38		
39					40			

- Waagrecht:**  
1. Flüssiggas; 5. Nagetier; 8. ungarische Stadt am Donauknie; 9. Herrscher im alten Rußland; 10. Nebenfluß der Donau; 13. scherzhaft für kleiner Kerl; 15. Partei der deutschen Sozialdemokratie; 16. drei (bulgarisch); 18. hebräische Bezeichnung für Nichtjude; 20. Stadttitel von Hamburg; 23. sozialistische Republik in Jugoslawien; 25. Gattung der Hahnenfußgewächse; 28. Affenart; 29. neu (griechisch); 31. Hauptstadt Italiens; 33. Schauspieler; 35. Nymphe in der griechischen Sage; 37. Insel im Greifswalder Bodden; 38. Notruf auf See; 39. Baustoff; 40. kleines Blatt Papier.
- Senkrecht:**  
1. Biersorte; 2. römischer Dichter („Liebeselegien“); 3. englischer Männername; 4. Ziffer; 5. Sohn von Noah; 6. französischer Lyriker und Publizist; 7. Hochgebirgsflanze; 11. griechische Vorsilbe; 12. Halbinsel in Vorderasien; 14. keramischer Grundstoff; 17. Stadt und Fluß in der Kasachischen SSR; 19. Brennstoff; 21. Getränk; 22. Heilpflanze; 23. langweilige Rede; 24. nordische Hirschart; 28. Hafenmauer; 27. Lebensende; 29. fruchtbare Stelle in Trockengebieten; 31. Wanderpause; 32. Nahrungsmittel; 34. Schwarz; 36. Buchstabe.

## Hervorragendes Volkskunstkollektiv

### Zentraler Singclub der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt vorgestellt

Wer gehört zum Singclub der THK?

Wir haben zur Zeit 8 Mitglieder, die alle Studenten der verschiedensten Sektionen unserer Hochschule sind.

Jeder, der Mitglied des Singclubs werden möchte, wird für eine gewisse Zeit als Kandidat aufgenommen und hat in diesem Zeitraum unter Beweis zu stellen, daß er sich für das Kollektiv einsetzt.

Womit beschäftigen wir uns?

Das uns das bisherige Aneinanderreihen von Liedern selbst nicht mehr genügt, gestalten wir im Studienjahr 1980/81 ein neues Programm zur Thematik „Frieden“. In diesem Studienjahr bereiten wir ein Programm zum Problem des Wohnungsbaus vor.

Ein gerätiges Programm fordert einen jeden von uns, sich mit den aktuellen Fragen unserer Zeit noch

verantwortungsbewußter auseinanderzusetzen, selbst eindeutig parteiliche Standpunkte zu beziehen und sie unseren Hörern nahebringen.

Was wir wollen, ist doch, allen interessierten Zuhörern Denkanstöße zu geben, sie zum Mitmachen und Mitverändern anzuregen. Deshalb sind unsere Lieder und Texte Aufforderung zu aktivem gesellschaftlichen Engagement und nicht eine Einladung für solche, die unsere Zeit verträumen.

Welche Höhepunkte hatten wir in der letzten Zeit?

Zum Beispiel waren das die Vorstellungen unseres „Friedensprogramms“ im Klub „Pablo Neruda“, in Betrieben unserer Stadt, in Oberschulen und natürlich in unserer Hochschule. Ferner betrifft das die Teilnahme an den Stadt- und Bezirksveranstaltungen sowie eine „rund“-Sendung.

Wir wollen aber gleichermaßen betonen, daß wir nicht nur ein Singclub sind, sondern auch ein

Was haben wir bisher im Studienjahr 1981/82 erreicht?

Im Oktober vergangenen Jahres verteidigten wir den Titel „Herold die Jahresabschlussfeier, gemeinsamer Besuch von Veranstaltungen usw.“

Was haben wir bisher im Studienjahr 1981/82 erreicht?

Im Oktober vergangenen Jahres verteidigten wir den Titel „Herold die Jahresabschlussfeier, gemeinsamer Besuch von Veranstaltungen usw.“



Ein weiterer Höhepunkt war im November unser Klubgeburtstag – dort stellten wir auch unser Programm zum Thema „Frieden“ vor.

Welche weiteren Probleme haben wir?

Wir haben zuwenig gute Instrumentalisten, und hier vor allem für die Instrumente Gitarre, Baßgitarre, Violine, Querflöte und Piano. Ebenso haben wir einen Nachholbedarf in der Männerstimme (einschließlich des solistischen Arbeitens).

Eine unserer Aufgaben als Zentraler Singclub besteht darin, bestimmte Veranstaltungen kulturell gestalten zu helfen.

Uns sagen aber auch niveauvolle Programme an der richtigen Stelle im Gesamttablauf einer Veranstaltung und das gemeinsame Singen von Liedern viel zu.

Ein Hinweis zum Schluß:

Wer bei uns mitarbeiten will, sollte sich zu unseren Proben einfinden, die wir jeden Mittwoch in der Zeit von 18.00 bis 22.00 Uhr im Klubraum 5, Vestersstraße 54, durchführen, oder aber sich bei Anke Würz, Vestersstraße 54, Zimmer 108, melden.

Anke Würz, SG 80/33

## Neue Bücher

**Seltames um den gesunden Menschenverstand**  
Von W. Gilde und S. Altrichter

Anliegen der Autoren ist die Schulung des logischen Denkens mit Hilfe der Mathematik. Das Buch soll Lernimpulse und Denkanstöße geben und letzten Endes die Leser zur Neugier- und Erfindertätigkeit anregen. Der Text ist ausgesprochen unterhaltend abgefaßt. In humorvoller Weise wird an einfachen Beispielen gezeigt, wie sich Intellekt und Sinnesorgane immer wieder „auf Glattis“ führen lassen.

**Wie wohnen junge Leute?**  
Von U. und H.-D. Fötsche

Wie man mit minimalem finanziellem Aufwand Alt- und Neubau, Wohnheim oder Leierzimmer, Ladenwohnung oder Dachkammer mit eigenem Geschick und viel Phantasie zweckmäßig und individuell gestalten und einrichten kann, erläutert dieses Taschenbuch.